

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 117. Ratssitzung vom 21. September 2016

2241. 2015/339

Weisung vom 11.11.2015:

Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend Ausbau der Nordumfahrung, Realisierung von flankierenden Massnahmen, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Ausbau der Nordumfahrung, Realisierung von flankierenden Massnahmen, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2012/246, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 13. Juni 2012 betreffend Ausbau der Nordumfahrung, Realisierung von flankierenden Massnahmen, wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1:

Hans Jörg Käppeli (SP): *Das Projekt für den Ausbau der Nordumfahrung wurde 2009 öffentlich aufgelegt. Der Stadtrat verlangte umfassende flankierende Massnahmen. SP, Grüne und GLP haben verlangt, dass der Stadtrat diese flankierenden Massnahmen umgehend angeht. Dadurch soll der Durchgangsverkehr vom Stadtgebiet ferngehalten werden. Die Mehrheit des Gemeinderats hat die Motion dem Stadtrat überwiesen. Es sollen Umweltmassnahmen, flankierende Massnahmen realisiert werden, es sollen behindertengerechte Ausbauten erfolgen und es sollen Doppelgelenkbusse eingesetzt werden. 2012 wurden die Massnahmen nicht direkt in das Nationalstrassenprojekt übernommen. Die Kompetenz zur Umsetzung liegt bei Stadt und Kanton. Der Bund beteiligt sich an den Kosten für drei Massnahmen im Quartier. Es sind Massnahmen zur Verkehrssteuerung sowie ein Fahrstreifenabbau zugunsten von Bussen und Velos vorgesehen. Der Ausweich- und Schleichverkehr soll verhindert werden. Die Stadt ist für die Planung und Realisierung zuständig. Der Stadtrat möchte die meisten Massnahmen erst bei Inbetriebnahme der Nordumfahrung umsetzen. Die Motion verlangt eine frühere Umsetzung. Der Stadtrat listet bereits umgesetzte Massnahmen auf. Dies betrifft, neue Lichtsignalanlagen, die Optimierung der Lichtsignalsteuerung und der Einsatz von Doppelgelenkbussen. Einige Planungen wurden bereits angefangen im Sinne der Motion. Dies betrifft den öffentlichen Verkehr und den Rosengartentunnel. Weitere substanzielle Massnahmen sollen aufgeschoben und erst im Rahmen des Projekts zum Tram Affoltern und Rosengarten umgesetzt werden. Der Stadtrat teilt das Anliegen, den Durchgangsverkehr fernzuhalten. Wenn die Massnahmen teilweise umgesetzt werden, beantragt der Stadtrat vom Bericht Kenntnis zu nehmen und die Motion als erledigt abzuschreiben. Die bürgerliche Seite ist mit dem Bericht einverstanden und sieht keinen Handlungsbedarf. Wir wünschen uns mehr. Wir haben viele Fragen gestellt. Bei der parallel behandelten Motion für die Busspur an der Wehntalerstrasse war man sich einig,*

dass die Lösungsansätze des Stadtrats auf dem richtigen Weg sind. Die Massnahmen sind zu wenig konkret. Deshalb haben wir die Behandlung jener Weisung unterbrochen. Eine motivierte Rückweisung erachteten wir nicht als zielführend. Es besteht gemeinsames Vertrauen in den Stadtrat. Wir möchten dem Stadtrat die Chance geben, konkretere und verbindliche Massnahmen festzulegen. Ansonsten gibt es keinen Konsens und keinen gemeinsamen Nenner. Nun komme ich zum Änderungsantrag zur Dispositivziffer 1. Die Mehrheit nimmt den Bericht ablehnend zur Kenntnis. Der Bericht ist unverbindlich und vage. Er schafft kein Vertrauen.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1/ Kommissionmehrheit Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2:

Andreas Egli (FDP): *Wir begrüssen den Bericht. Wir lehnen den Änderungsantrag der Dispositivziffer 1 ab. Die SVP wird diesen Bericht ablehnend zur Kenntnis nehmen. Die Ablehnung wird dadurch begründet, dass es keine mehrspurige Autobahn direkt in die Stadt geben wird. Die Grünen und die SP lehnen den Bericht ab, weil die Umsetzung der flankierenden Massnahmen keinen sofortigen Verkehrskollaps zur Folge hat. Dies ist angesichts der zunehmenden Elektrifizierung und Automatisierung des Verkehrs eine altmodische Verkehrspolitik. Ich bin von der SP enttäuscht. Sie zottelt den Grünen hinterher. Wir beantragen die Kenntnisnahme des Berichts und Abschreibung der Motion. Flankierend heisst schützend. Flankierend bedeutet, dass es in dem Moment passieren soll, wenn es etwas zu flankieren gibt.*

Kommissionsminderheit Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Hans Jörg Käppeli (SP): *Die SP und AL lehnen den Abschreibungsantrag entschieden ab. Die Motion ist nicht erfüllt. Die angefangenen Planungen geben uns keine Garantie, dass etwas umgesetzt wird. Alles wird hinausgeschoben. Die Motion wurde vom Gemeinderat mehrheitlich überwiesen. Die Motion besagt, dass die Massnahmen vorgezogen werden sollen.*

Weitere Wortmeldungen:

Derek Richter (SVP): *In einer damaligen Kommissionssitzung wurden die flankierenden Massnahmen als Euphemismus bezeichnet. Der private und gewerbliche motorisierte Individualverkehr soll ausgegrenzt werden. Jetzt sollen auch unsere Nachbargemeinden mit zusätzlichem Verkehr beglückt werden. Die Umweltbelastung und die Belastung für Menschen wird billigend in Kauf genommen. Auch wegen der erwähnten Abschottung der Stadt gibt es bereits heute eine stehende Kolonne auf der Rümlangerstrasse. Das ist egoistisch und unsolidarisch. Es ist höchste Zeit, dass sich Zürich um seine lokale Ausstrahlung Sorgen macht. Es gibt einige Massnahmen in diesem Zusammenhang, die auf breite Zustimmung stossen. Dies betrifft behindertengerechte Ausgestaltungen. Kapazitätssteigerungen der VBZ auf der Linie 32 sind positiv. Die Lichtsignalsteuerung ist ideologisch, weil sie angeschaltet ist, wenn dort überhaupt kein Bus verkehrt. Ob der geplante Rosengartentunnel gebaut wird, können wir nicht wissen. Wir wollen eine vernünftige Verkehrspolitik, die auch die Nachbargemeinden nicht übermässig belastet.*

Markus Knauss (Grüne): Es ist erstaunlich, wie wenig von den Milliardeninvestitionen des Bundes in der Stadt ankommen. Wir wollten die Erfolgsgeschichte der flankierenden Massnahmen zur Westumfahrung fortsetzen. Der Vorschlag des Stadtrats ist nicht zielführend und zu spät. Es geht darum, den Autoverkehrsanteil zu reduzieren. Wir sollten die Chance wahrnehmen. Die in der Gemeindeordnung verankerten Ziele werden dem Kantonsrat nicht schmackhaft gemacht. Wir sehen, dass die Motion nicht wie vorgesehen erfüllt wird. Der Stadtrat muss sich beim Kantonsrat engagierter dafür einsetzen.

Markus Hungerbühler (CVP): Wir können zur Kenntnis nehmen, dass es bei dieser Weisung eine unheilige Allianz gibt. Derek Richter (SVP) will eine vernünftige Verkehrspolitik. Die Schnittmenge zwischen denjenigen, die den Bericht ablehnend zur Kenntnis nehmen, wird sehr gering sein. Ich bitte Sie, sich den Vernünftigen anzuschliessen. Der Stadtrat informiert über die Massnahmen.

Guido Trevisan (GLP): Die SP hat gesagt, der Bericht könne nicht ernst genommen werden. Wir nehmen den Bericht ernst, auch wenn es sich um keine Meisterleistung handelt. Wir wollen nicht dramatisieren. Wir glauben, dass mit dem Bericht Machbares angegangen wurde. Der Stadtrat hat die machbaren Dinge eingeleitet. Würde man mehr Druck aufbauen, dann haben wir gesehen, dass wir Schiffbruch erleiden. Wir brauchen Augenmass und müssen schauen, dass die angekündigten Massnahmen umgesetzt werden. Diese Massnahmen nützen dem Verkehrssystem der Stadt.

Hans Jörg Käppeli (SP): Wir haben verschiedene Fragen zur Verkehrsmenge gestellt und haben keine konsistenten Zahlen erhalten. Im Zusammenhang mit dem Tram Affoltern gibt es die Aussage, dass keine Kapazitätseinbusse akzeptiert werden dürfe. Beim Rosengartentram gibt es eine konkrete Verkehrsmenge, die nicht überschritten werden darf. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb das an der Wehntalerstrasse nicht möglich sein soll. Doppelgelenkbusse sind keine flankierende Massnahme. Dies befriedigt die Nachfrage. Die Perspektive beim Tram ist nicht erbaulich. Uns wurde eine Vorstudie versprochen, die noch immer nicht vorliegt. Die Situation ist inakzeptabel. Bis das Tram kommt, brauchen wir Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung.

Anjushka Früh (SP): Der tägliche Verkehr auf der Wehntalerstrasse ist kaum zumutbar. Der Stadtrat weigert sich, geeignete Massnahmen zu präsentieren. Unter keinen Umständen soll eine Kapazitätseinbusse für den motorisierten Individualverkehr in Kauf genommen werden, obwohl wir auf die Verkehrszahlen von 2012 zurückkommen müssen. Das entspricht dem politischen Willen der Stadtbevölkerung. Die vorliegenden Massnahmen grenzen an Arbeitsverweigerung. Es wird alles in schöne Worte gepackt, aber wir sehen nichts. Bereits bei der Eröffnung der Nordumfahrung hätten die flankierenden Massnahmen ausgearbeitet sein müssen. Ich bin keinesfalls gegen die jetzigen Massnahmen, aber sie sind nicht mehr als ein Tropfen auf den heissen Stein. Wir müssen dringend mit den Vorsondierungen für das Tram Affoltern anfangen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

4 / 5

STR Filippo Leutenegger: *Die baulichen Massnahmen sind an die Umfahrung gekoppelt. In den nächsten Jahren wird es keine Kapazitätserhöhung geben. Die baulichen Massnahmen werden angepasst. Wir haben auch in der Kommission das Projekt Tram Affoltern diskutiert. Dieses kann nicht schnell umgesetzt werden. Deshalb haben wir klar die Buspriorisierung. Diese möchten wir vorantreiben. Wir brauchen eine schnelle Lösung. Wir können keine Wunder bewirken. Wir machen Fortschritte. In nächster Zeit wird es einige, wichtige Versammlungen zum Thema Tram Affoltern geben. Die Rahmenbedingungen des Kantons sind klar. Wir können sie diskutieren, aber wir müssen uns an sie halten.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend Ausbau der Nordumfahrung, Realisierung von flankierenden Massnahmen, wird ablehnend Kenntnis genommen.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Hans Jörg Käppeli (SP), Referent; Präsidentin Simone Brander (SP), Vizepräsident Derek Richter (SVP), Stephan Iten (SVP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Christina Schiller (AL)
Minderheit: Andreas Egli (FDP), Referent; Markus Hungerbühler (CVP), Thomas Kleger (FDP), Guido Trevisan (GLP), Ursula Uttinger (FDP)
Abwesend: Marianne Aubert (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 40 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Hans Jörg Käppeli (SP), Referent; Präsidentin Simone Brander (SP), Vizepräsident Derek Richter (SVP), Stephan Iten (SVP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Christina Schiller (AL)
Minderheit: Andreas Egli (FDP), Referent; Markus Hungerbühler (CVP), Thomas Kleger (FDP), Guido Trevisan (GLP), Ursula Uttinger (FDP)
Abwesend: Marianne Aubert (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 59 gegen 62 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

5 / 5

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Andreas Egli (FDP), Referent; Vizepräsident Derek Richter (SVP), Markus Hungerbühler (CVP), Stephan Iten (SVP), Thomas Kleger (FDP), Guido Trevisan (GLP), Ursula Uttin-ger (FDP)
Minderheit:	Hans Jörg Käppeli (SP), Referent; Präsidentin Simone Brander (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christina Schiller (AL)
Enthaltung:	Markus Knauss (Grüne)
Abwesend:	Marianne Aubert (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 59 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Die Motion, GR Nr. 2012/246, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 13. Juni 2012 betreffend Ausbau der Nordumfahrung, Realisierung von flankierenden Massnahmen, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 28. September 2016

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat